Das heiligste Herz Jesus.

(Zum Feste des hl. Herzens)

Göttlich Herz, von Lieb' entzündet,
Herz, gehorsam bis zum Tod,
Herz, das uns das Heil verkündet
Und uns reicht das Himmelsbrot
Mild trugst du der Menschheit Schulden,
O geheimnisvolles Herz!
Büßen wolltest du und dulden,
Brechen mußtest du im Schmerz.

Welche Zunge, welche Lippe
Bringet würdig Preis dir dar,
Heil'ges Herz, das schon die Krippe
Hat geweiht zum Hochaltar?
Herz des guten Samariten,
Heiland, Hirt zugleich und Lamm,
O, was hast aus Lieb' gelitten
Du für uns am Kreuzesstamm!

Gottmensch, stündlich neugeboren
Wirst du uns im Sakrament;
Weil dein Herz sucht, was verloren,
Weilst du bei uns bis ans End'.
Laß vor dir uns knieen nieder,
Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Dessen Herz der Erde wieder
Gnad' erwarb vor Gottes Thron.

Der hl. Fidelis von Sigmaringen.

Vor etlichen Wochen brachte der St. Peters Bote einen den „Kath. Missionen" entnommenen Artikel über das dreihundertjährige Jubiläum der Propaganda. Heute sind wir in der Lage, aus derselben vortrefflichen Zeitschrift einen Artikel über den hl. Fidelis von Sigmaringen, den ersten Blutzeugen der Propaganda, abzudrucken. Der Verfasser des Artikels ist der hochw. P. Ludwig Schanté, S.J. Am 24. April dieses Jahres waren nämlich 300 Jahre seit dem Martertode des hl. Fidelis verflossen.

„Von Jugend an bin ich in dem von meinen herzlieben Eltern empfangenen apostolischen, römischen und alleinseligmachenden Glauben auferzogen, in guten Sitten, in Zucht, Furcht Gottes, in Wissenschaften und freien Künsten unterrichtet worden." So schrieb von seiner Jugendzeit Markus Roy, der Sohn des Schultheißen von Sigmaringen. Im Jahre 1602 wurde er, 25 Jahre alt, an der Universität Freiburg i. Br. „mit dem Lorbeer eines Doktors der Philosophie öffentlich gekrönt".

Noch sechs Semester widmete er dem Studium der Rechtswissenschaft, als ihn mehrere junge schwäbische Edelleute baten, sie auf einer Studienreise nach den berühmtesten Universitätsstädten Europas zu begleiten. Er sollte ihr Führer und Geleitsmann sein. Markus ging auch wegen seiner eigenen Ausbildung von Herzen gern auf den Vorschlag ein, „zu mehrerer Erfahrung des Welt-Laufs, Ergreifung und Erlernung ausländischer Sprachen und besserer Sitten und glücklicher Absolvierung aller Studien." Die Reise dauerte sechs Jahre.

Nach vier weiteren Semestern juristischer Studien legte Markus mit glänzendem Erfolge das Doktorexamen in beiden Rechten an der Alma Mater Friburgensis ab. Bald erhielt er auch seine Berufung als Gerichtsassessor nach der damaligen Reichsstadt Ensisheim im Oberelsaß.

Aber schon nach wenigen Monaten hatte Dr. Markus Roy den Entschluß gefaßt, in den Kapuzinerorden einzutreten, und im stillen begann er bereits mit dem Studium der Theologie. Mißbräuche im Gerichtsverfahren, besonders auch die Schliche und Verdrehungen seiner Berufsgenossen hatten ihn angewidert. Er hatte gefunden, „daß weder der Dienst Gottes noch die Liebe des himmlischen Vaters allda nicht zu finden und unsere Verpflichtungen gegen Gott zu erstatten allda wenig oder schier gar keine Gelegenheit nicht ist; so bin ich angetrieben worden, mich außer der Welt in geistlichen Ständen mit höchster Sorgfältigkeit nach guten und sicheren Mitteln umzuschauen, Gott dem Herrn in Vollkommenheit einzig zu dienen."

Im Hinblick auf sein Alter und seine bisherige Stellung empfing Markus Roy durch besondere Vergünstigung bereits vor seinem Eintritt im September 1612 alle heiligen Weihen bis zum Priestertum. Gleich nach Beendigung seiner ersten hl. Messe erhielt er das Ordenskleid aus der Hand des Mailänder Novizenmeisters P. Angelus, der ihm auch den Ordensnamen Fidelis gab und das Schriftwort auf ihn anwandte: Sei getreu bis in den Tod. Er hat das Wort wahr gemacht. „Schon im Noviziat zog er aller Herzen an sich", schreibt ein Mitnovize. „Ich sah ihn während des Probejahres im Glanze einer solchen Tugend, daß er mehr Novizenmeister als Novize zu sein schien."

Nach vier weiteren Jahren theologischen Studiums ging endlich P. Fidelis' Herzenswunsch in Erfüllung, er durfte als Prediger und Beichtvater Seelen für Gott gewinnen, Seelen, die er so sehr liebte. Für sein Amt brachte er nicht nur eine gründliche Kenntnis „Weltlaufs und ausländischer Sprachen" und seine ganze juristische Schulung mit; nicht nur eine glühende Liebe zu den Seelen, sondern auch schon eine reiche Erfahrung in der Kunst, auf Seelen einzuwirken, sie weiterzuführen auf dem Wege Gottes. Hatte er doch bereits als Student immer einen hellen Blick für die seelischen Angelegenheiten seiner Umgebung. So schreibt einer, der ihn auf seinen akademischen Wanderfahrten begleitet hatte: „Wenigstens jeden Monat ging er zu den heil. Sakramenten: auch mich trieb er an, es zu tun ..... Eine ganz außerordentliche Mühe verwandte er, mich von schlechten Gesellschaften und vom Trunke abzuhalten. Nachdrücklich ermahnte er mich, mitleidig und zuvorkommend gegen Arme und Hilfsbedürftige zu sein. Von mir, und soweit es mir bekannt ist, von allen, welche mit ihm Umgang pflogen, wird er für einen Heiligen gehalten."

Es war eine Zeit der herrlichsten Entfaltung katholischen Lebens, als P. Fidelis in die Oeffentlichkeit trat. Neue Orden hatte Gott seiner Kirche geschenkt, die aus der Stille der Klostermauern in das Getümmel der Welt hinaustraten, den angegriffenen Glauben mit allen Waffen zu schirmen. Heilige Päpste hatten mit unerbittlichem Ernst für die Erneuerung der Kirche sich eingesetzt, das Trienter Konzil hatte alle innerkatholischen Kräfte zusammengeschlossen, große und heilige Reformatoren führten die Erneuerung der Kirche bis in die Einzelheiten durch. So hatte insbesondere der hl. Karl Borromäus für die Durchführung der Trienter Reformbeschlüsse unendlich viel getan. Die Schweizer kirchlichen Verhältnisse hatte er aus eigener Anschauung kennengelernt und erreicht, daß der junge Kapuzinerorden die Durchführung der Gegenreformation in dem Bereich der Eidgenossenschaft übernahm. Ueberall in den katholischen Orten der 13örtigen Eidgenossenschaft wurden Kapuzinerklöster errichtet. Oesterreich, das mit den katholischen Orten verbündet war, berief nun auch seinerseits die Kapuziner.

Die Grenzgebiete zwischen den österreichischen Besitzungen und der Schweiz wurden das Arbeitsfeld des P. Fidelis; Namen wie Biberach, Altdorf in Uri, Kienzheim im Oberelsaß, Rheinfelden im Aargau, Feldkirch, Freiburg i. d. Schw. geben uns eine flüchtige Vorstellung von der Ausdehnung der Wirksamkeit des Heiligen. Ueber die Macht seiner Predigt bezeugt der Stadtrat von Feldkirch: „Es ist eine allbekannte und von allen anerkannte Tatsache, daß die Stadt seit Menschengedenken keinen so vorzüglichen Prediger gehabt hat." Sehr segensreich war die Tätigkeit des Heiligen unter den österreichischen Soldaten, die wegen der Bündner Wirren in Feldkirch in Garnison lagen. Viele Protestanten unter ihnen führte er zur Kirche zurück; zwei-, dreimal, ja noch häufiger am Tag besuchte er die Kranken, den zum Tode Verurteilten stand er auf ihrem letzten Gange bei. Viele befreite er durch seine Fürsprache aus dem Kerker, zweien erwirkte er sogar den Erlaß der Todesstrafe. Dabei wird auch hervorgehoben, daß er die Offiziere sehr eindringlich ermahnte, ihre Untergebenen menschenwürdiger zu behandeln. Nicht weniger hingebend war seine Wirksamkeit unter dem Feldkircher Volk; er wurde nicht nur zu den Sitzungen des Stadtrates zugezogen, sondern erhielt vom Volke auch den ehrenden Beinamen „Vater des Vaterlandes".

1621 wurde P. Fidelis von seinen Obern für die Seelsorge unter den österreichischen Truppen in Graubünden bestimmt; zugleich konnte er dort als Missionar gefährdeter oder abgefallener Gemeinden wirken. Seinem Eifer gelang es, eine Reihe führender Männer zum wahren Glauben zurückzuführen.

Am 24. April 1622 ernannte ihn der päpstliche Nuntius im Auftrag der eben erst gegründeten Propaganda zum Präfekten der rätischen Mission; aber ehe er das Schriftstück erhielt, hatte ihm Gott einen ruhmvolleren Titel verliehen.

Am 24. April hält Fidelis gemäß einer Einladung der Gemeinde von Seewis eine Predigt über das Wort: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott . . . Da kracht ein Flintenschuß. Die Kugel schlägt dicht neben Fidelis in die Kanzelwand ein. Entsetzt flieht das Volk. Der Heilige will die Kirche nicht durch Blutvergießen entweihen lassen, er entfernt sich daher durch die Sakristei. Nach einigen hundert Schritten wird er von den kalvinischen Verschworenen angefallen. Sie schreien ihm zu, er solle den kalvinischen Glauben annehmen. Fidelis antwortet voll Milde: „Ich bin nicht gekommen, den Irrtum anzunehmen, wohl aber ihn auszurotten. Ich hoffe vielmehr von euch, ihr werdet wieder zum wahren Glauben zurückkehren." Da trifft ein mächtiges Schlachtschwert den Heiligen am Hinterhaupt. In die Knie sinkend betet er: „Jesus und Maria, kommt mir zu Hilfe!" Jetzt stürzen noch andere Bauern mit Gabeln und Spießen auf den Sterbenden ein. Trotzdem er aus nicht weniger als zwanzig Wunden blutet, stirbt der Märtyrer doch erst nach wenigen Stunden.

Es ist, als hätte Gott seinen Heiligen erwählt, um als ein Eckstein im Grundbau der Propagandakongregation zu ruhen, gleich einer mit Blut geschriebenen Gründungsrolle, die die Aufschrift trägt: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller.

Die Seligsprechung der Anna Katharina Emmerich

Wohl selten hat jemand durch seine geistige und sittliche Schönheit und Größe seines Lebens seine Mitwelt so überragt wie Anna Katharina Emmerich. Nur wenige Menschen haben durch außergewöhnliche Gnadenerweise Gottes so tiefe Einblicke tun dürfen in das Erdenleben und bittere Leiden unseres Herrn Jesus Christus wie sie. Durch ihr hervorragendes Tugendleben, mehr noch durch ihre erbaulichen Schriften und die Gabe der Prophetie ist darum die edle Seherin und Dulderin Anna Katharina in aller Welt bekannt. Ihre Verehrer und Verehrer zählen nach Tausenden, ihre Schriften, besonders „Das bittere Leiden unseres Herrn Jesus Christus", sind in alle Sprachen übersetzt.

Im Jahre 1774 zu Coesfeld von armen Eltern geboren, konnte sie nach arbeitsreichem und frommem Jugendleben ihren Herzenswunsch, als Klosterfrau Gott in besonderer Weise zu dienen, im Jahre 1802 durch den Eintritt bei den Augustinerinnen zu Dülmen erfüllt sehen. Ihr Sühneleben, das sie als kleines Kind begonnen, setzte sie nach Aufhebung des Klosters fort, und wurde, der Stigmatisation gewürdigt, buchstäblich auf das Brautbett des Kreuzes geheftet. Verehrt von Freunden, gehaßt und verachtet von den Feinden der Kirche starb sie eines seligen Todes am 9. Feb. 1824.

Seit 1899 ist nun in Rom der Seligsprechungsprozeß der Augustinerschwester anhängig gemacht, und die glühenden Verehrer der Gottseligen hoffen, daß die hundertste Wiederkehr ihres Todestages ihr die Ehre der Altäre bringen wird.

In allen Teilen Deutschlands zeigt man Interesse für die Seligsprechung der großen Landsmännin und ein großer Emmerichbund zur Förderung des Prozesses, zur Ausbreitung der Verehrung der Gottseligen und zur Verbreitung ihrer Schriften umschließt zahlreiche Mitglieder.

Mit Recht hat diese Bewegung eingesetzt. Denn all die Züge die ein Heiligenleben so groß, anziehend, fruchtbar und vorbildlich machen, kehren in dem so demütigen, armen und reinen Leben der Dulderin wieder; innerlich und äußerlich war sie ein Abbild Christi. Unstreitig darf man sie eine Edelfrucht des vielgeschmähten deutschen Volkes nennen. Ihr Zeitgenosse Dechant Reusing von Dülmen hat Recht, wenn er sie eine der größten Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte bezeichnet. Ja, sie hat eine hohe Bedeutung nicht nur für ihre Zeit, die in Rationalismus und Josephinismus versunken war, sondern auch für die jetzige, die so gern die Macht des Uebernatürlichen verkleinern will.

25-jähriges Bestehen des Missionshauses in Hiltrup.

Heuer werden es 25 Jahre, daß das Missionshaus der Missionäre vom heiligsten Herzen Jesu in Hiltrup in Westfalen eröffnet und damit die deutsche Provinz dieser Weltpriestergenossenschaft begründet wurde. Die Genossenschaft selbst entstand am Mariä-Empfängnistag 1854 zu Issodun im Erzbistum Bourges in Mittelfrankreich durch Jules Chevalier. Was diese Ordensmänner in Deutschland durch Ausübung der Seelsorge, Abhaltung von Volksmissionen und Exerzitien, Leitung der Herz-Jesu-Bruderschaft, Verbreitung der Andacht und der Erzbruderschaft zur Verehrung U. L. Frau vom heiligsten Herzen Jesu, Erziehung der Jugend und Heranbildung von (unbemittelten) Knaben zu Priestern und Laienbrüdern ihrer Genossenschaft in den Missionshäusern zum heiligsten Herzen Jesu und in apostolischen Schulen wirkten auf dem Gebiete der inneren Mission, wird nur noch übertroffen durch die Tätigkeit in der äußeren Mission.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts versah die deutsche Provinz das 1889 errichtete Vikariat Neupommern mit der Herz-Jesu-Mission im Bismarckarchipel (Neumecklenburg), ferner das Vikariat der Marschallinseln. Manche Missionäre vom heiligsten Herzen Jesu haben schon ihr Blut vergossen oder ihr Leben hingegeben für Christus. Am 13. August 1904 wurden P. Rascher, P. Rütten, die Laienbrüder Eduard Plaschaekl und Johann Schellckens mit mehreren Missionsschwestern U. L. Frau vom heiligsten Herzen in Baining im Missionsgebiete ermordet. Zur Unterstützung der Genossenschaft, ihrer Häuser und Missionen rief P. Johann M. Vandel († 1877) am Verkündigungstage 1866 das Kleine Liebeswerk vom heiligsten Herzen Jesu ins Leben, das vor 25 Jahren auch nach Deutschland kam mit dem neuen Missionsverein. Trotz Weltkrieg und Revolution unterhielt das Kleine Liebeswerk im Jahre 1921 217 Studenten, 21 Novizen und 76 Scholastiker und hat während der 25 Jahre seines Bestehens im Deutschen Reich 169 Studenten dem priesterlichen Stande zugeführt. P. Linkens, der Provinzial der deutschen Provinz in Hiltrup stiftete am 3. August 1899 die Missionsschwestern U. L. Frau vom heiligsten Herzen Jesu (bischöflich approbiert 1900). Außerdem besteht ein Gebetsverein zu Ehren U. L. Frau vom heiligsten Herzen Jesu aus welchem sich die Erzbruderschaft dieses Namens entwickelte, ferner ein Verein der Weltpriester vom heiligsten Herzen und ein am Peterstag 1878 päpstlich bestätigter Dritter Orden vom heiligsten Herzen. Das Generalat ist seit 1906 in Rom. In Liefering bei Salzburg besteht seit 1887 eine Missionsanstalt, die 1903 mit Privatgymnasium versehen wurde. Das Hauptorgan der Genossenschaft sind die in Salzburg und Hiltrup ausgegebenen Monatshefte zu Ehren U. L. Frau vom heiligsten Herzen Jesu.

Was du schweigst, kann keiner weiter sagen,
Was du schweigst, das bringt dir kein Verklagen;
Was du schweigst, das schießt nicht über's Ziel;
Was du schweigst, das sagt manchmal sehr viel.

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing.
SUITS MADE TO ORDER
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Humboldter
Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen. Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien
Humboldter Feinbäckerei
Aelmer Sigvardsen, Propr.

Wir empfehlen unser Lager von
Phonographen und Rekords
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen Geld an irgendeinem Instrument, das Sie bei uns kaufen.
M. I. MEYERS
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D.C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.
Hours: 10 to 12 A.M., 2 to 5 P.M.
and by appointment

Dr. F. R. C. PATTERSON
Physician and Surgeon
LAKE LENORE, SASK.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagelversicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versandt von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände $4.00 12 Bände $7.00
Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen übersetzt von P. Chrysostomus, O.S.B.
Zweiter Band:
Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Beinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.
Dritter Band:
Der Fall Versegy. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänsedoktor. Erzählung. Knubbels Rache. Militär-Humoreske.
St. Peters Bote
MUENSTER, SASK.

BLYMYER CHURCH BELLS
UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY.
Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.